

Studio Olafur Eliasson

ICE WATCH

PRESSEMITTEILUNG



INLANDEIS AUF ABWEGEN

100 Tonnen Grönländisches Inlandeis schmelzen auf dem Rathausplatz in Kopenhagen: Mit Ice Watch lenken Olafur Eliasson und Minik Rosing die öffentliche Aufmerksamkeit auf den 5. Sachstandsbericht des Weltklimarats IPCC.

Am Sonntag erreichen zwölf tonnenschwere Eisblöcke aus einem grönländischen Fjord bei Nuuk den Rathausplatz von Kopenhagen. Das Eis, zur Uhr angeordnet, ist ein physisch greifbarer Weckruf: Klimawandel ist Tatsache. Die Temperaturen steigen. Das Eis schmilzt. Der Meeresspiegel steigt. Mit Ice Watch leisten Künstler Olafur Eliasson und Geologe Minik Rosing einen visuell wie haptisch eindrücklichen Beitrag zur Klimadebatte. Ihre gemeinsame Erklärung:

Wir haben heute Zugang zu verlässlichen Daten, die deutlich machen, was auf uns zukommt und was wir tun können. Eine einmalige, unschätzbare Chance – wir, die Welt, müssen und können jetzt handeln. Aus Klima-Wissen muss Klima-Aktion werden.

**ERÖFFNUNG SONNTAG, 26. OKTOBER, 14.00, RATHAUSPLATZ, KOPENHAGEN.
JEDER IST EINGELADEN.**

Es sprechen Rasmus Helveg Petersen, Dänischer Minister für Klima, Energie und Bau; Morten Kabell, Kopenhagener Bürgermeister für Technik und Umwelt; Minik Rosing und Olafur Eliasson.
Die Kunstaktion ist bis Mittwoch, 29. Oktober zu sehen.

Statement Olafur Eliasson:

„Als Künstler interessiert mich, wie Wissen körperlich spürbar wird. Wie fühlt sich ein Gedanke an, wie wird ein gefühlter Gedanke zur Aktion? Ice Watch macht die Herausforderung des Klimawandels physisch greifbar. Mir geht es darum, dass Menschen das Inlandeis auf dem Rathausplatz berühren und von ihm berührt werden. Wahrnehmung und physisches Erleben sind Schlüsselemente in der Kunst; sie können auch Instrument für gesellschaftliche Veränderung werden. Wir sind Teil eines ‚globalen Wir‘ – wir alle müssen etwas tun, um stabile Klimabedingungen für zukünftige Generationen zu sichern.“

Statement Minik Rosing:

„Eis ist ein fantastischer, faszinierender Stoff. Nicht nur der Fortschritt unserer Zivilisationen war an das Entstehen und Schwinden von Eiszeiten gebunden, auch in Zukunft ist unser Schicksal an das Schicksal von Eis geknüpft. Als Folge unseres Handelns stehen wir jetzt kurz vor dem Ende einer stabilen Klimaperiode, die Aufstieg und Wachstum unserer Zivilisationen erst möglich gemacht hat. Wissenschaft und Technik haben uns in die Lage versetzt, das Klima der Erde aus dem Gleichgewicht zu bringen. Doch inzwischen verstehen wir die Mechanismen hinter diesem Wandel und können verhindern, dass sie sich verschärfen.“

Ice Watch wurde entwickelt, um auf den 5. Sachstandsbericht des Weltklimarats der UN (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) – aufmerksam zu machen, der vom 27. bis 31. Oktober 2014 in Kopenhagen verabschiedet wird. Der IPCC-Sachstandsbericht fußt auf Forschungsergebnissen eines internationalen Teams von Wissenschaftlern und nimmt Stellung zum Klimawandel und seinen Folgen. (Mehr Informationen zum IPCC: www.ipcc.ch)

Zitat Rasmus Helveg Petersen, Dänischer Minister für Klima, Energie und Bau:

Olafur Eliasson und Minik Rosing haben ein Kunstwerk aus 100 Tonnen Inlandeis geschaffen. Das entspricht der Menge Inlandeis, die pro Hundertstelsekunde schmilzt. Diese Zahl wird weiter steigen, wenn die Erderwärmung zunimmt. Wir können das Eis retten, indem wir weniger Kohle verbrennen, Energie sparen und effizientere Autos fahren. In diesem Moment tagt der UN-Ausschuss für Klimaveränderungen in Dänemark, um den 5. Sachstandsbericht zu verabschieden. Er wird Stoff zum Nachdenken für Politiker und Bürger bieten. Genau wie dieses Kunstwerk.

Zitat Frank Jensen, Bürgermeister von Kopenhagen:

Ice Watch ist eine nachdrückliche Erinnerung an uns alle, was zur Zeit mit dem Inlandeis geschieht. Ich freue mich, dass Realdania dazu beigetragen hat, dieses Projekt zu ermöglichen. Dass Kopenhagen als Gastgeber für die Vorstellung des UN-Klimaberichts ausgewählt wurde, ist in meinen Augen auch eine Anerkennung der hervorragenden Arbeit, die wir hier leisten, um eine grünere und nachhaltigere Stadt zu schaffen. Weil ein Großteil aller CO₂-Emissionen weltweit von Städten produziert wird, ist unerlässlich, dass alle Städte – wie Kopenhagen – auf Grün setzen. Das ehrgeizige Ziel, bis 2025 CO₂-neutral zu werden, macht Kopenhagen zum Vorreiter.

Zitat Morten Kabell, Kopenhagener Bürgermeister für Technik und Umwelt:

Kopenhagen kann die Klimaprobleme der Welt nicht im Alleingang lösen, doch wir können die Richtung weisen. Mit unserem ambitionierten Programm, CO₂-Emissionen zu reduzieren und auf grüne Energie umzusteigen, sind wir führend. Wir müssen unser Wissen mit dem Rest der Welt teilen, damit sich die Realität, die uns Ice Watch so klar vor Augen führt, ändert. Wir müssen die Klimafragen, deren Auswirkungen wir weltweit sehen, gemeinsam lösen. Kopenhagen kann richtungsweisend sein. Nur als Gemeinschaft sind wir dieser Herausforderung gewachsen.

Projektinformation:

Gewicht: 100 Tonnen Eis

Herkunft: Geborgen aus dem Nuuk-Fjord, Grönland, von Tauchern und Hafenarbeitern der Royal Arctic Line im Auftrag von Group Greenland/Greenland Glacier Ice

Transport: In vier Kühlcontainern auf einem Containerschiff von Nuuk nach Dänemark

Förderung: Ice Watch wird durch die Förderung von Realdania ermöglicht. Auf den Klimawandel zu reagieren, ist ein zentrales Anliegen der gemeinnützigen Stiftung.

Ice Watch wurde nach Gesprächen mit dem Dänischen Ministerium für Klima, Energie und Bauen zum 5. Sachstandsbericht des Weltklimarats IPCC entwickelt.

Realisiert in Kooperation mit Sharing Copenhagen 2014.

Olafur Eliasson, geb. 1967:

Das Spektrum von Eliassons Arbeiten umfasst Fotografie und Film ebenso wie Skulptur, Installationen und Architektur. In seinem 1995 gegründeten Berliner Studio sind inzwischen rund 85 Werkstattmitarbeiter/innen, Kunsthistoriker/innen, Architektinnen und Architekten tätig.

Minik Thorleif Rosing, geb. 1957:

Professor für Geologie am Museum für Naturkunde, Universität Kopenhagen. Rosing ist an der geologischen Erforschung Grönlands beteiligt und wurde weltbekannt für seine Rückdatierung der Entstehung von Leben auf der Erde um mehrere hundert Millionen Jahre.

Pressekontakt:

Studio Olafur Eliasson: Martin Enoch Hansen

martin.enoch@olafureliasson.net, t: +49 157 51556356

Museum für Naturkunde, Kopenhagen: Rikke Sanderhoff Mørch

rsm@snm.ku.dk, t: +45 30506621

Dänisches Ministerium für Klima, Energie und Bau: Loa Brix

lobri@kebmin.dk, t: +45 41729076

Sharing Copenhagen 2014: Le Lyby

CQ3D@tmf.kk.dk, t: + 45 29107298

Pressebild-Download: www.olafureliasson.net/press/icewatch/de

Weiteres Text- und Bildmaterial: www.olafureliasson.net

Twitter: @olafureliasson

Facebook: www.olafureliasson.net/facebook



SHARING
COPENHAGEN 2014



STATENS NATURHISTORISKE MUSEUM
KØBENHAVNS UNIVERSITET